

# „Herr, ich fliege“

**In der Luft.** Es gibt Dinge, die realisiert man erst Stunden später. Fliegen gehört dazu. Ganz sicher. Das erste Mal in einem Cockpit zu sitzen, ein Flugzeug zu lenken – irre. Möglich macht das Flying Forever. „Der Motor“ ging mit der Flugschule in die Luft. Und wollte nicht zurück.



„Am besten man fliegt den Turbomotor auf der fetten Seite.“ Der Technikunterricht mit Lehrer Wolfgang.

In der Luft gibt es kein Per-Sie. „Ich bin der Michael“, streckt Michael Riesel einem die Hand entgegen. Der CEO der Flugschule Flying Forever ist verantwortlich für das Unbeschreibliche – Fliegen. Die Vorstellung ein Flugzeug zu fliegen, befremdet. „Wer Auto fahren kann, kann auch fliegen. In Amerika ist das ganz normal“, versucht Riesel dem ganzen Unternehmen etwas Normales zu geben. Gelingt ihm nicht.

In seinem Büro, in der Kalsdorfer Straße 30, gleich neben dem Flughafen Thalerhof tummeln sich ehemalige Drakenpiloten und auch Männer, die schon eine Boeing 747 in der Hand hatten. Das sind Fluglehrer. So wie Norbert, der ganz locker mit „ich habe nichts anderes gelernt“, der Sache einen nüchternen Charme verleiht.

## Man denkt an nichts

Man versucht nicht an Ice-man und Maverick aus „Top Gun“ zu denken. Auch das misslingt. Später, in der Schulungsmaschine, einer Aquila 210, denkt man nicht mehr an Kampfpiloten mit gespiegelten Sonnenbrillen – man denkt an gar nichts. Tausend Meter über der Riegersburg will man ein-

fach nur sein. „Wir bleiben auf 3.000 Fuß, aber zieh' die Maschine nach links“, kommt es über den Kopfhörer. Michael Riesel hat gesprochen, nimmt die Hand vom Governor. Wenn meine Mutter mich nur sehen könnte. Herr, ich fliege. Die Er-

in-nerung an die Rieselsche These bezüglich des Autofahrens schießt mir ins Gedächtnis und ich denke, es ist wirklich so. Zurück auf dem Boden der Tatsachen. „Viel Papierkram ist es schon“, weiß Riesel. Die Messerschmidt-Jagdfliieger-Romantik ist kurz-

zeitig dahin. Flying Forever bildet nicht nur blutige Anfänger aus, sondern auch Linienflugpiloten. „Wenn man sich dahinter klemmt, ist alles zu schaffen“, ist sich Riesel sicher. Die Ausbildung zum Privatpilotenschein (PPL) dauert im Durchschnitt fünf Monate. Nach der 18. Flugstunde sitzt der Schüler oft schon alleine im Flugzeug und dreht seine Runden. Die Theorie wird meis-

tens an zwei Abenden wöchentlich gelernt. Lehrer Wolfgang macht an einem dieser Abende die Flugzeugtechnik „mensch-

lich“. Begriffe wie Rotorschnecke fliegen durch die Luft. Nach diesem Abend weiß man auch, was eine Peak ECT ist.

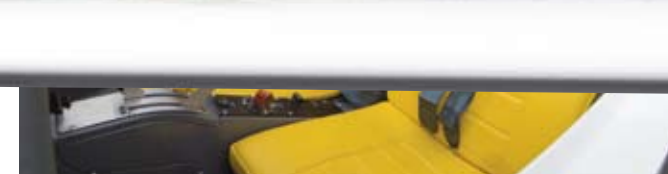
## Gänsefüßchen

Cessna hat man schon einmal wo gehört, aber Gänsefüßchen weniger. Als Wolfgang dann erklärt „dass der Turbomotor auf der fetten Seite zu fliegen ist“, wird erleichtert aufgeatmet. Langeweile kommt nicht auf. Zu wissen, dass man jedes Detail in der Luft brauchen wird, flößt einem gehörig Respekt ein. Im Cockpit unzählige Instrumente vor den Augen, wird einem leicht schwummrig. „Charly-Sierra-Sierra“, ertönt es von den Kopfhörern. Den Bruchteil einer Sekunde muss man wieder an die gespiegelten Sonnenbrillen denken. Michael Riesel bleibt ruhig, sagt kein Wort. Irgendwann nach ein paar Minuten in der Luft: „Du fliegst ganz alleine. Ich mach gar nix.“ Der Mann

wirklich nichts. Es ist unbegreiflich. Irre. Der Regen, die Wolken – alles ist komplett anders. Unwirklich. Im Landeanflug übernimmt Riesel. Erleichterung. In der Ausbildung zum Privatpiloten werden über 40 Stunden mit dem Fliegen verbracht. Nach kurzem Überlegen ereilt mich ein leichter Anflug von Größenwahn: Das ginge sich aus. Dass könnte sich wirklich ausgeben.

Vor jedem Flug wird das Flugzeug durchgecheckt. „Das kostet nichts und ist aber effizient“, erklärt Riesel.

Der Privatpilotenschein ist der Einstieg in die „Droge“ Fliegen. Auch der Linienpilotenschein ist bei Flying Forever berufsbegleitend in 14 Monaten zu schaffen.



## INFOS

**Michael Riesel**  
FLYING FOREVER GmbH  
Kalsdorfer Straße 30  
A-8073 Feldkirchen  
T +43 316 890249  
M +43 664 9642111  
F +43 316 890249-99  
michael.riesel@flyingforever.com  
[www.flyingforever.com](http://www.flyingforever.com)

Fotos: Wöhlgemuth (11)/www.farbraun.